

Tiefbauamt des Kantons Bern	Strategische Planung		
Fachordner Wasserbau	180	Kommunikation	
Datum: 04.01.10 / V 1.2/d Revidiert:			Seite 1

Grundsätze der Kommunikation im Wasserbau

Ein Wasserbauprojekt erfordert **flexibles Agieren**. Der Planungsprozess muss von der Projektleitung ständig überdacht und neu beurteilt werden. Entsprechend kann auch die Kommunikation nicht anhand eines fixen Ablaufschemas erfolgen. Vielmehr gilt es kontinuierlich zu analysieren, was wem wann und wie kommuniziert werden soll. Dieses stetige Abgleichen ist unabdingbar und unterstützt das souveräne Auftreten der Projektleitung.

Verantwortliche für Wasserbauprojekte können je nach Umfeld und Projekt äusserst exponiert sein. Die Erwartungen der betroffenen Öffentlichkeit sind oft sehr gross. Möglichst rasch sollten Resultate vorliegen. So findet die Planung häufig in einem komplexen behördlichen und politischen Umfeld statt. Daher ist in der Anfangsphase eines Wasserbauprojekts die vorrangige Aufgabe der Kommunikation, mit geeigneten Mitteln eine „Beruhigung“ der Öffentlichkeit herbeizuführen und einen **Rahmen zu schaffen**, in welchem ein qualitativ gutes Projekt erarbeitet werden kann.



In der **Projektleitung** sollte eine „**kommunikativ denkende**“ Person vertreten sein. Bei komplexen und anspruchsvollen Projektumfeldern kann es sich lohnen, ein Mandat an einen Spezialisten zu vergeben, der die Projektleitung berät. Dies braucht nicht zwingend dieselbe Person zu sein, welche für die externe Kommunikation zuständig ist.

Die Planung von Wasserbauvorhaben ist partizipativ angelegt: Wasserbau steht in der Regel im Brennpunkt vieler Interessen und es müssen zahlreiche Beteiligte einbezogen werden. Die Kommunikation dient dazu, im partizipativen Prozess diesen Beteiligten aufzuzeigen, wo die Möglichkeiten, aber auch die Grenzen sowie die Spielregeln für ihre **Mitwirkung** liegen. Dies ist sehr wichtig bei der Arbeit mit Begleitgruppen. Bund und Kanton fördern die partizipative Planung bei Projekten, indem sie zusätzliche Subventionen aussprechen können (vgl. Kap. 312).

Wichtigste Projektphasen für die Kommunikation

Kommunikation ist hauptsächlich während folgender drei Projektphasen von zentraler Bedeutung: Strategische Planung, Projektierung und Realisierung. Für jede Phase gelten andere Zielsetzungen. Während der strategischen Planung dient Kommunikation v.a. dazu, ein geeignetes Umfeld für die Planungsarbeit zu schaffen. Im Rahmen der Projektierung erfolgt die Sensibilisierung und Information der Öffentlichkeit. Ziel ist die Vertrauensbildung, damit sich das Projekt „gestützt“ weiterentwickeln kann. Demgegenüber wird während der Realisierung eher erlebnisorientiert kommuniziert (vgl. Kap 512).

Interne/externe Kommunikation

Die **interne Kommunikation** gehört von Anfang an zum Projektierungsprozess und wird in der Regel durch die Projektleitung wahrgenommen. Dabei geht es primär um den Informationsaustausch innerhalb des Projektteams. Auch die Dokumentation des Planungsablaufs (z. B. durch

Tiefbauamt des Kantons Bern	Strategische Planung		
Fachordner Wasserbau	180	Kommunikation	
Datum: 04.01.10 / V 1.2/d Revidiert:			Seite 2

Protokolle) sowie die Erarbeitung eines Projekthandbuchs, in welchem die Organisation, Abläufe und Prozesse beschrieben werden, sind Teil der internen Kommunikation. Sinnvoll ist auch der frühzeitige Einbezug der politischen Vorgesetzten wie des Gemeinderats, Vorstandes der Schwellenkorporation oder des Wasserbauverbands beispielsweise mittels Rapporten.

Spätestens im Hinblick auf die öffentliche Mitwirkung setzt die **externe Kommunikation** ein. Diese kann vor und während der Mitwirkung resp. Auflage sehr aufwändig sein. Die Akzeptanz eines Projekts kann aber entschieden vergrössert werden. Je nach Projektumfeld und Grösse gilt es abzuwägen, ob die Vergabe eines Kommunikationsmandats sinnvoll oder gar notwendig ist. Ein extern vergebener Kommunikationsauftrag hält der Projektleitung den Rücken frei.

Als eigentliche Meilensteine der externen Kommunikation können bezeichnet werden:

- die öffentliche Mitwirkung
- die öffentliche Auflage
- Ausnahmesituationen (Abstimmungen, Hochwasser, besondere Widerstände, etc.)



Mögliche Kommunikationsleistungen umfassen:

- **Allgemeine Tätigkeiten wie**
 - Strategische Beratung der Projektleitung
 - Zusammenstellen spezifischer Grundlagen
 - Redaktionelle und gestalterische Aufarbeitung von Grundlagen
 - Begleitung und Auswertung von öffentlichen Mitwirkungen
 - Erstellen von Argumentarien
- **Organisation von öffentlichen Anlässen**
 - Informationsveranstaltungen
 - Podiumsgespräche
 - Exkursionen, Begehungen
 - Baustellenführungen
 - Ausstellungen
 - Apéros, Events, etc.
- **Medienarbeit**
 - Medienmitteilungen
 - Medienkonferenzen und –exkursionen
 - redaktionelle Beiträge
 - Interviews
 - Medienmonitoring

Tiefbauamt des Kantons Bern	Strategische Planung		
Fachordner Wasserbau	180	Kommunikation	
Datum: 04.01.10 / V 1.2/d Revidiert:			Seite 3

- **Organisation/Redaktion von Informationsprodukten (print, elektronisch)**

- Plakate, Transparente, Flyer, Signalisationen
- Broschüren, Newsletter
- Powerpoint-Präsentationen
- Visualisierungen
- Internetauftritte

Internet

Ein Internetauftritt ist von zunehmender Bedeutung. Die Gestaltung eines Internetauftritts zu einem Wasserbauprojekt mag am Anfang aufwändig sein (Zusammenstellen von Texten und Bildern, Festlegen der Gestaltung, etc.). Mit einer Website gewinnen die Projektierenden aber viele Freiheiten im gesamten Planungs- und Realisierungsverlauf. Sämtliche Informationen können auf einfache Weise via Internetseite kommuniziert werden. Bei Fragen zum Projekt kann darauf verwiesen werden. Für eine optimale Nutzung des Mediums sollte der Internetauftritt spätestens kurz vor der Mitwirkung aufgeschaltet sein.

